

Der 1973 aus dem Kern des gleichnamigen früheren Kreises sowie aus bedeutenden Anteilen der ehemaligen Kreise Saulgau, Stockach, Überlingen und einer Gemeinde des Alt-Kreises Reutlingen gebildete neue Landkreis Sigmaringen benötigte – wie auch andere aus vielen Gebietsteilen zusammengefügte Körperschaften dieser Art – etwas mehr Zeit zur Gestaltung eines guten heraldischen Bildkennzeichens. Übrigens führten auch von seinen fünf Vorgängern nur die Kreise Sigmaringen – *Über einem von Silber und Schwarz gevierten Schildfuß in Rot ein goldener Hirsch* –, Stockach – *Von Gold und Blau gespalten, vorne drei blaue Hirschstangen, hinten ein an einer silbernen Hellebarde mit rotem Schaft anklimmender, rot bezungter und bewehrter goldener Löwe* – und Überlingen – *Von Silber und Blau schräg geteilt, oben ein schwarzer Stufenschrägbalken, unten ein schräg abwärts schwimmender silberner Fisch* – eigene Wappen.

Der schreitende goldene Hirsch im roten Feld galt schon im Wappen des gleichnamigen früheren Kreises als das Schildbild der vor-zollerischen Grafschaft Sigmaringen, das zunächst aus dem seit 1316 belegten Wappen der Kreisstadt erschlossen wurde. Den frühesten farbigen Beleg für das Hirschwappen der Grafschaft enthält Grünenbergs Wappenbuch von 1483. Von 1573 an führten auch die seit 1534 mit dieser Grafschaft belehnten Grafen von Hohenzollern das Hirschwappen in ihren Siegeln. Während das Kreiswappen die ursprünglichen Farben Gold und Rot aufweist, wurde der goldene Hirsch im hohenzollerischen Haus- und Landeswappen seit 1844 offiziell in blauem Feld geführt.

Kurz vor der Konstituierung des neuen Landkreises Sigmaringen beschloß der vorläufige Kreistag am 7. Dezember 1972, bis zur Verleihung eines neuen Wappens das seitherige heraldische Bildkennzeichen des Kreises Sigmaringen weiter zu verwenden. Da es unmöglich erschien, die territorialgeschichtliche Vielfalt der Bestandteile des Kreises heraldisch anzusprechen – sie hätte zu einem überladenen, bei Verkleinerung auf Stempelgröße nicht mehr erkennbaren Zeichen geführt –, plädierte die Archivdirektion Stuttgart zunächst für eine endgültige Übernahme des früheren Kreiswappens. Im Kreistag regte sich jedoch Opposition aus den nicht hohenzollerischen Gebietsteilen, die für eine Mitberücksichtigung Vorderösterreichs und der Grafschaft Zimmern eintrat. In der Folge wurden zahlreiche Figurenkombinationen diskutiert, bis der Kreistag schließlich das jetzige Wappen annahm.



Heraldische Beschreibung: *In Rot über einem erniedrigten silbernen (weißen) Balken ein schreitender goldener (gelber) Hirsch.*

Der zuvor im Schildfuß enthaltene Zollernschild entfiel nun mit der Begründung, Hohenzollern sei ja schon durch den Hirsch ausreichend repräsentiert. Außer dem Sigmaringer Hirsch, der zugleich an die Helmzier der Grafen von Zimmern – *Roter Hirschrumpf mit goldenem Geweih* – erinnert, enthält das neue Wappen den silbernen Balken in Rot. Diese Figur ist vom österreichischen «Bindenschild» abgeleitet; sie bezieht sich somit auf die ehemals vorderösterreichischen Gebiete im Landkreis. Dem hat das Regierungspräsidium Tübingen am 9. Juni 1978 das Recht zur Führung dieses Wappens verliehen.